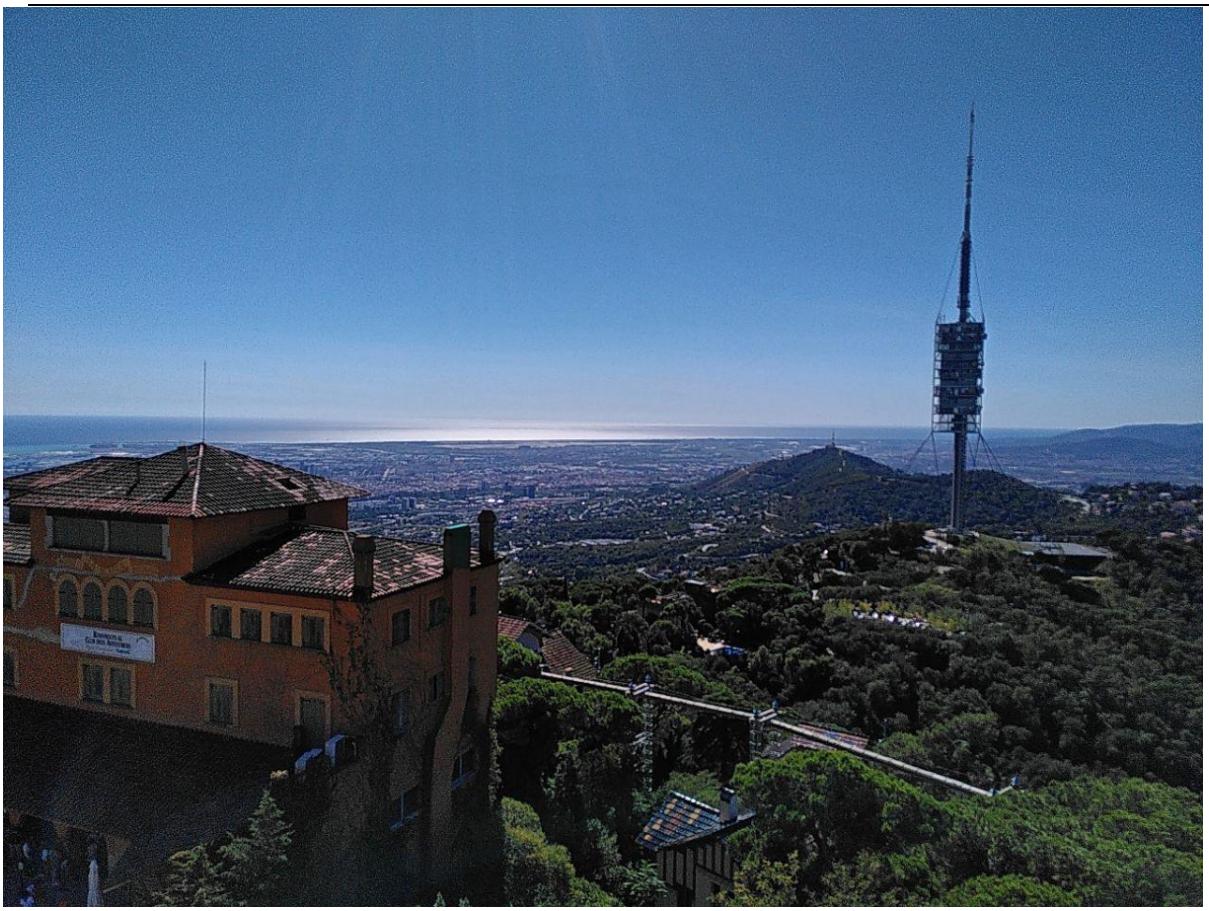
ERASMUS + Erfahrungsbericht

[zur Veröffentlichung auf unserer Webseite]



ZUR PERSON

Fachbereich:	**Neurowissenschaften**
Studienfach:	**Psychologie**
Heimathochschule:	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Nationalität:	**Deutsch**
Praktikumsdauer *(von ... bis …)*:	**01.09.2022 bis 31.10.2022**

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	**Spanien**
Name der Praktikumseinrichtung:	**Instituto de Investigación Biomédica de Bellvitge (IDBELL)**
Homepage:	**https://idibell.cat/**
Adresse:	Hospital Duran i Reynals Gran Via de l'Hospitalet, 199 08908 Hospitalet de Llobregat
Ansprechpartner:	**Joan Rodríguez Ruiz (administration)**
Telefon / E-Mail:	**jrodriguezr@ub.edu**

ERFAHRUNGSBERICHT *(ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)*

1. Praktikumseinrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.

Ein neurowissenschaftliches Institut, in dem verschiedene Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen forschen. Die Gruppe in der ich gearbeitet habe, beschäftigt sich grob mit kognitiver Kontrolle, Spracherwerb, Musik und neuronaler Plastizität.

2. Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Das Institut in Spanien hat in der Vergangenheit schon oft mit der biopsychologischen Abteilung des Instituts für Psychologie der Otto-von-Guericke-Universität kooperiert. Gegenseitige Forschungsaufenthalte in den jeweiligen Instituten sind also nicht unüblich. Ich habe einen meiner Seminarleiter gefragt, ob ein Praktikum in Barcelona möglich wäre und dann den Gruppenleiter in Spanien angeschrieben. Die Barrieren für Forschungspraktika sind generell nicht hoch. Wenn man interessiert und motiviert ist, kann man einfach eine beliebige Arbeitsgruppe kontaktieren.

3. Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Organisatorisch war der Aufwand in der Vorbereitung sehr groß durch alle Unterlagen, die ich für das Stipendium und das Auslands-BAföG zusammensammeln musste. Fachlich war die Vorbereitung ebenfalls sehr aufwändig, da ich mir mehr oder weniger selbst Aufgaben für den Aufenthalt suchen musste. Der Kontakt mit dem spanischen Gruppenleiter von Deutschland aus war quasi nicht existent; aber ich hatte Glück, dass gerade eine Forscherin aus der Arbeitsgruppe einen Forschungsaufenthalt in Magdeburg angefangen hatte. So konnte ich mich mit ihr treffen und über meine Wünsche und Ziele für das Praktikum

sprechen. So wurde sie letztendlich zu meiner Supervisorin. Sie hatte auch die Idee, dass eine ERP Analyse ein gutes Ziel für den kurzen Zeitraum von zwei Monaten wäre. Ansonsten habe ich Spanisch gelernt.

4. Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Die Suche für eine Unterkunft war extrem schwierig. Sehr viele, gerade internationale, Menschen sind Anfang September nach Barcelona gezogen. Damit standen meine Chancen sehr schlecht, ein Zimmer für nur zwei Monate zu finden. Denn viele, die ihre Wohnung teilen, suchen Mitbewohner*innen für einen Zeitraum von über sechs Monaten. Letztendlich ist „Idealista“ eine gute Plattform für Wohnungs-/ und WG-Suchende. Allerdings gibt es dort auch sehr viele kommerzielle Angebote, d.h. Zimmer werden einzeln von den Vermieter*innen vermietet, ohne dass man die zukünftigen Mitbewohner*innen groß kennenlernt. Das ist wohl recht üblich in Spanien.

5. Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Meine Aufgabe sollte die Reanalyse von EEG Daten sein, die eine Forscherin der Arbeitsgruppe vor zwei Jahren erhoben hat. Es waren unveröffentlichte Daten aus einem Experiment zu einem neurolinguistischem Forschungsthema. Die Daten und das Hintergrundmaterial habe ich von meiner Betreuerin zum Praktikumsbeginn bekommen, vom EEG Techniker vor Ort sehr viele Quellen zum einlesen. Dann habe ich mir alles relativ selbstständig beigebracht . Gerade zu Beginn war diese steile Lernkurve sehr frustrierend und sich alleine in ein Thema einzuarbeiten kann demotivierend sein. Aber ich glaube das gehört zu Forschung dazu. Letztlich hatte ich mehrere digitale Treffen mit meiner Betreuerin, die mir sehr weitergeholfen und mich motiviert haben. Im Lab vor Ort wurde ich gerade während der ersten Wochen viel gefragt, wie es mir mit der Aufgabe ergeht.
Die Atmosphäre im Team ist sehr nett und entspannt. Das Büro ist mehr wie ein Coworking Space – einige wenige kommen jeden Tag von ca. 9:30 bis 17:30 Uhr. Andere arbeiten viel mit Patient*innen außerhalb oder zu hause und kommen nur ab und zu ins Institut. Ich wurde direkt sehr gut ins Team integriert und zu gemeinsamen Mittagessen mitgenommen. Die einzige negative Erfahrung bzgl. der Integration war, dass teilweise ausschließlich auf Catalán gesprochen wurde, sodass ich mich etwas ausgeschlossen gefühlt habe.

6. Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Ich habe auf jeden Fall die Fähigkeit verbessert mich in mir fremde Themengebiete einzuarbeiten. Im Bereich der Forschung ist das ein ganz anderes Level, als in den bisherigen Arbeitsbereichen, die ich bisher kennengelernt habe. Ich habe sehr viel über die Methode EEG gelernt und damit auch zwangsläufig meine Physikkenntnisse verbessert. Da ich die Datenanalyse in MATLAB und EEGLAB durchgeführt habe, bin ich deutlich besser im Umgang mit MATLAB geworden. Letztlich habe ich gelernt, wie eine ERP Analyse von der EEG Aufnahme bis zur statistischen Analyse und der Interpretation funktioniert. Auch mein Wissen über neurolinguistische Forschung hat sich stark erweitert. Ein netter Nebeneffekt war die Verbesserung meines Englischs, Spanischs und Katalanischs.

7. Landesspezifische Besonderheiten

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich weiß nicht, wie es für andere Arbeitsbereiche ist, aber für ein Praktikum in der Forschung gibt es kaum Bestimmungen. Vor allem nicht in Spanien.

8. Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

9. Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Ein Forschungspraktikum würde ich nur denjenigen empfehlen, die eine sehr hohe Eigenmotivation besitzen und gerne viel selbstständig arbeiten. Beziehungsweise denjenigen, die schon wissen, dass sie später in der Forschung arbeiten wollen. Es ist eine sehr anstrengend und nicht unbedingt belohnende Arbeit, gerade nicht für einen kurzen Zeitraum von wenigen Monaten.

10. Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Insgesamt war es eine tolle Erfahrung und ich bin sehr froh, dass ich es gemacht habe. Rückblickend betrachtet, war der Aufwand vielleicht etwas zu groß für einen Zeitraum von zwei Monaten.

Einverständniserklärung:

Ich bin mit der Veröffentlichung dieses Erfahrungsberichts auf der Webseite des Leonardo-Büros Sachsen-Anhalt einverstanden.

Ich versichere, dass die verwendeten Fotos Rechte anderer Personen oder Unternehmen nicht verletzen (Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte etc.).

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an angela.wittkamp@ovgu.de!
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].